

Frühgeborene und Ethik

Die heutigen medizinischen Möglichkeiten erlauben es, immer kleinere und immer früher geborene Kinder zu retten. Am Anfang einer solchen Behandlung ist jedoch nicht immer abzusehen, um welchen Preis das Leben dieser Kinder erhalten wird, ob ein zu früh geborenes Kind überlebt und wenn ja, mit welchen Folgeschäden das Kind und seine Familie leben müssen. Schwere und unvorhersehbare Komplikationen können im Verlauf der Behandlung auftreten und die Prognose des Kindes erheblich verschlechtern. Daher stellt sich die Frage, ob eine Lebenserhaltung um jeden Preis befürwortet werden kann.

Monika Dillmann und Cornelia Sander gehen der Frage nach, ob zu früh geborene Kinder ein Recht auf Leben haben, und versuchen, unter verschiedenen Perspektiven der Ethik eine Antwort zu finden. **Seite 399**



Die Kinderkrankenschwester in der Psychosomatik

In der Städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen werden seit ca. 15 Jahren chronische Erkrankungen unter den Gesichtspunkten der ganzheitlichen Psychosomatik behandelt.

Der ganzheitliche Behandlungsansatz versucht, die Ursachen

und Hintergründe der Erkrankung aufzudecken und integriert in der Therapie die Gesamtheit der zur Verfügung stehenden Informationen. Die Vernetzung medizinischer, psychologischer, biologischer sowie soziologischer Fakten liefert ein vollständiges Gesamtbild der chronischen Erkrankung.

Im Rahmen einer solchen Therapie ändern sich auch die Anforderungen an das Pflegepersonal. Die Arbeit auf einer psychosomatischen Station geht weit über die traditionelle Aufgabenstellung der Pflege hinaus.

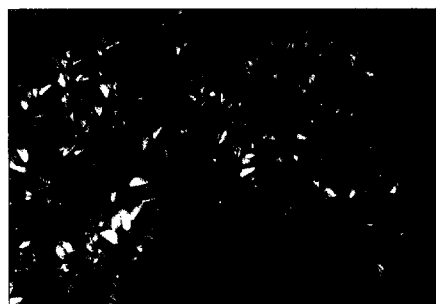
Dietmar Langer beschreibt das Berufsbild des in der Psychosomatik arbeitenden Pflegepersonals. **Seite 415**

Zwergmispel

Von den vielen Mispelarten wird die Zwergmispel besonders gern in Gärten und Anlagen angepflanzt. Ihre kleinen leuchtend roten Beeren wirken auf Kinder sehr verlockend.

Ingestionsunfälle kommen recht häufig vor, haben aber auf Grund der geringen toxischen Wirkung der Früchte nur selten ernsthafte Folgen. Lediglich nach Aufnahme größerer Mengen können gastroenteritische Erscheinungen auftreten.

Harald Haupt stellt in gewohnter Weise die beliebte Zierpflanze vor. **Seite 423**



Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage für Abonnementwerbung für die Zeitschrift „Handbuch für den Vorgesetzten“, Bonn, (Postvertriebskennzeichen: G 13944) bei. Wir bitten um freundliche Beachtung!

Inhaltsangabe	397
Vorwort	398
Impressum	398

Bioethik

Monika Dillmann und Cornelia Sander: Frühgeborene und Ethik	399
---	-----

Klinische Fortbildung

Norbert Graf: Der Wilms-Tumor	404
Hans-Michael Straßburg: Manualtherapie aus Sicht des Neuropädiaters	408
Hannelore Brosch: Die Klangtherapie nach Tomatis	412
Ute Buch: Der plötzliche Kindstod	418

Pflegepraxis

Dietmar Langer: Die Kinderkrankenschwester in der Psychosomatik	415
---	-----

Klinische Fortbildung – Psychologie

Michael Hertl: Der plötzliche Kindstod	420
---	-----

Klinische Fortbildung – Toxikologie

Harald Haupt: Giftige und weniger giftige Pflanzen – Teil 49	423
Berufs- und Rechtsfragen	.414, 426
Hinweise	.417, 419, 424, 427, 429
Tagungsberichte	424, 428
Leserbriefe	425, 427
Informationen aus der Industrie	426, 434
Ernährung	429
Bücherhinweise	431
Terminkalender	432–433
Berufsverband BKK e.V. .	432, 433
Stellenmarkt	434–440, III